



Pfarrbrief

Kirchdorf - Inzersdorf

Ostern 2022



Loslassen

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Loslassen ist eine natürliche Bewegung und hat viele Facetten. Es begleitet uns von der Geburt bis zum Tod. In dieser Ausgabe des Pfarrbriefs blicken wir auf einige Aspekte dieses Themas.



Loslassen hat oft mit Mut zu tun. Hier und auf der Titelseite sehen Sie Josef, vier Jahre alt. Erstmals fährt er mit dem Fahrrad, seine Schwester Philomena ist mit dem Laufrad unterwegs. Papa Johannes Braunreiter hält schützend seine Hand bereit und erklärt: „Unsere Kinder sind sehr selbständig, wollen alles selber tun. Das macht uns stolz. Manchmal ist es notwendig, dass Vroni, meine Frau, und ich sie bei ihren Aktivitäten begleiten.“

Heilsames

Wir empfehlen Ihnen die „Heilsame Woche“ Ende März/Anfang April. Um Heilung geht es Bischof Manfred Scheuer in seinen Gedanken zur Österlichen Bußzeit.

Die Idee zu einem neuen Pfarrzentrum wird schrittweise konkreter/umgesetzt. Am Tag des offenen Hauses informierten sich viele über die Pläne.

Die Kirche ist ein Miteinander.

Unsere Pfarre wird von Pfarrer P. Severin gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat (PGR) geleitet. Der PGR wird demokratisch alle fünf Jahre neu gewählt, heuer am 19./20. März. Gestalten Sie mit, wählen Sie!

Viele wertschätzende Rückmeldungen per E-Mail, Telefon und persönlich erhielten wir nach dem neu gestalteten Weihnachtspfarrbrief. Herzlichen Dank, das tut gut!

Lassen Sie sich inspirieren von den Beiträgen in dieser Ausgabe. Eine gute, gesegnete Zeit.

*Michaela Haijes-Kemetmüller
mit dem Redaktionsteam*

Inhalt

• Vorwort	2	• Annehmen	9	• Im Tod vorausgegangen	18
• Impressum	2	• Menschen unserer Pfarre	10	• Erstkommunion	19
• Österliche Bußzeit	3	• Blick ins Fotoalbum	12	• Firmung	19
• Wussten Sie, dass	4	• Jungschar · Jugend · Minis	14	• Lebensstil	20
• An der Gabelung	4	• Ostern für Kinder erklärt	14	• Gedanken	21
• Heilsame Woche	5	• Täuflingsmesse	15	• Pfarrgemeinderat - Wahl	22
• Buß- und Putzzeit	6/7	• Sternsinger	15	• Termine Inzersdorf	23
• Heilung fördern	6/7	• Gratulation · Caritas · Dank	16	• Termine Kirchdorf	24
• Loslassen und sein lassen	8	• Pfarrzentrum neu	17		
• Schuldnerberatung	8	• Angebote	18		

Impressum

Mitteilungsblatt der römisch-katholischen Pfarre Kirchdorf/K. · Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarre Kirchdorf, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf · pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at www.pfarre-kirchdorf-krems.at · 07582 62052 · Pfarrer P. Severin Kranabidl im Team mit Jack Haijes, Susanne Lammer, Michael Pimminger, Gerlinde Steinmann, Susanne Winter, Michaela Haijes-Kemetmüller – redaktionelle Leitung und Layout · Druck Salzkammergut-Media GesmbH Rohr · Auflage 4.000 Stück Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr: 0029874 (11508) · Druckfehler vorbehalten Fotonachweis: S 6 Susanne Winter, S 10 Manuel Hutsteiner (1), S 16 Katrin Winter (2), alle anderen Fotos Jack Haijes Titelbild: Josef beim Radfahren mit der schützenden Hand von Papa Johannes Braunreiter · Foto Jack Haijes

Fastenzeit heißt eigentlich

Österliche Bußzeit

Die Bezeichnung „Österliche Bußzeit“ – diese 40 Tage vor Ostern, mit dem Aschermittwoch beginnend – hat sich in unserem Sprachgebrauch nicht wirklich durchgesetzt.

Beide Begriffe können uns allerdings zu sehr unterschiedlichen Ideen führen, wie denn diese Zeit, diese 40 Tage, gestaltet werden können.

Fastenzeit

„Fastenzeit“ drückt vor allem den Verzicht aus: aufs Autofahren, Handy, Fernsehen, Alkohol, Süßigkeiten ... – ist es doch oft mehr oder weniger ein sich Hindurchquälen durch diese Tage bis Ostern, um dann am Schluss sich selbst sagen zu können: Ich habe es geschafft, ich kann stolz auf mich sein!

Österliche Bußzeit

Der Begriff „Österliche Bußzeit“ hat eine ganz andere Richtung im Blick.

Es geht hier um das „Wozu“ – und es wird damit klar zum Ausdruck gebracht – es geht um OSTERN, wo wir den Sieg des LEBENS über den Tod feiern, wie es uns Jesus Christus vorgelebt hat.

Zeit zum Üben

So sind diese Tage und Wochen gleichsam als „Trainingslager“ für das Leben zu sehen:

Eingeladen zu sein, mich in Haltungen und Verhaltensweisen einzuüben, die meinem und der anderen Leben dienen und es fördern, immer wieder manches auch loszulassen, um frei zu werden.

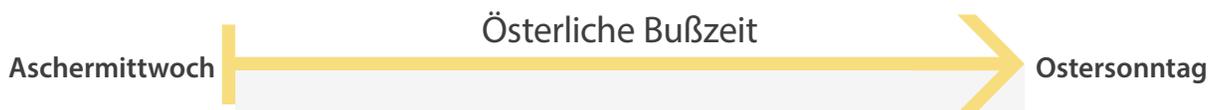
Es geht dabei nicht so sehr um ein Verzichten um des Verzichtens willen, sondern um ein Freiwerden von mir selber, eine Einübung ins Loslassen.

P. Severin Kranabitzl

Pfarrer



P. Severin Kranabitzl



Wussten Sie, dass ...

- » die Fastenzeit mit dem Aschermittwoch beginnt?
- » die Fastenzeit 40 Tage lang dauert?
Die Sonntage werden nicht mitgerechnet.
- » die Zahl 40 in der Bibel eine große Bedeutung hat?
40 Tage lang fastete und betete Jesus in der Wüste
40 Tage lang fastete der Prophet Elia in der Wüste
40 Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste
40 Tage war Mose am Berg Sinai
- » Fasten ein fester Bestandteil in allen Weltreligionen ist?
- » Ostern immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert wird und daher ein „bewegliches Fest“ ist?

Seelsorgerin



Pastoralassistentin
Bernadette Hackl

Losgehen,
den ersten Schritt tun,
auch dann, wenn ich nicht weiß,
ob es gut gehen wird.

Weitergehen,
Schritt für Schritt,
auch dann, wenn ich nicht sicher
bin,
ob es das Richtige ist.

Umkehren,
Rückschritt wagen,
wenn die Erkenntnis wächst,
hier bin ich falsch.

Wieder aufbrechen,
Neuland erkunden,
im Vertrauen und Hoffen,
dass mir die Kraft im Gehen
zuwächst.

Bernadette Hackl

An der Gabelung

Ich bin keine Verfechterin vom „Loslassen“. Der Aufruf „Trau dich einfach, lass los!“, löst kein angenehmes Gefühl bei mir aus. Die Gläubigen, die einfach alles Gott übergeben, haben meinen Respekt. Mir fällt das schwer.

Was ich nicht loslasse, habe ich in der Hand. Es ist mir nahe. Ich kann damit etwas tun, es steuern, es verändern, es entscheiden, werde nicht überrascht. Bilde ich mir ein.

Die Realität des Lebens ist anders. Ob wir loslassen möchten oder können, werden wir oft nicht gefragt. Und die Illusion, alles in der Hand zu haben, zerrinnt schnell zwischen den Fingern. Entscheidungen fallen oft so schwer, weil wir uns bemühen, alle Möglichkeiten zu bedenken und alle Risiken und Chancen abzuwägen. Einfach loslassen, einen Weg gehen, einen Versuch wagen trägt auch die Möglichkeit in sich zu scheitern, verletzt zu werden, später etwas zu bereuen.

Eine Geschichte erzählt von einer jungen Frau, die aufbricht, weil sie Sehnsucht hat nach dem Meer. Eines Tages kommt sie an eine Wegkreuzung. Weil sie zwischen den Hügeln und Bergen keine Anhaltspunkte findet, welcher der vier Wege zum Meer führt, bleibt sie schließlich an der Gabelung sitzen. Im Laufe ihres Lebens folgt sie allen vier Wegen ein gutes Stück. Sie findet Orte, Menschen, Aufgaben, aber kommt nie zum Meer. Die Sehnsucht danach lässt sie immer wieder zur Gabelung zurückkehren. Als sie spürt, dass die Lebenskraft sie verlässt, steigt sie mit letzter

Kraft auf den höchsten Berg. Und wirklich, dort erblickt sie das Meer. Sie sieht auch die vier Wege, wie sie sich dahin schlängeln und sich wieder treffen – alle – am Meer.

Diese Geschichte begleitet mich schon länger. Sie erinnert mich daran, dass es nicht den einen richtigen Weg gibt. Sie ermutigt mich zu gehen, loszulassen, zu vertrauen und weiterzugehen. Sie ermahnt mich, nicht von mir zu erwarten was nur Gott kann.

Das Loslassen fällt mir schwer. Aber ich übe mich darin. Was mir dabei hilft, ist der Gedanke, dass ich mit dem was mich erwartet umgehen werde. Ich werde irgendwie damit zurechtkommen, vielleicht mit großer Unterstützung von anderen, vielleicht mit vielen Tränen und Nächten voll Verzweiflung, vielleicht letztlich mit der Erfahrung, dass mir alles, was ich brauche, gegeben ist. Ich entscheide mich für das, was sich jetzt richtig anfühlt, zu verantworten ist und klug erscheint.

Ich schlage wieder einen neuen Weg ein. Meine Zeit als Pastoralassistentin von Kirchdorf wird mit Sommer 2022 enden. Ich will mich verstärkt der Aufgabe als Beraterin bei Beziehungleben.at und in der Organisationsentwicklung widmen. Mir ist wichtig, mehr Zeit für meinen Sohn und meine Familie zu finden. Es wird wieder Aufbruch. Ob es so wird, wie ich mir das vorstelle – das weiß ich nicht – ich übe mich im Loslassen.

Rituale

Die heilsame Woche

Schenk dir Zeit für das, was für dich heilsam ist.

Mitten in der Fastenzeit werden eine Woche lang verschiedene Wege angeboten, um Heilsames zu erleben.

Jeder Mensch trägt Verletzungen, wunde Punkte, unerfüllte Sehnsüchte oder auch Schuld mit sich. Rituale, inspirierende Gedanken, Gebet, ein Erleben mit allen Sinnen, Musik, Gespräch und das Versöhnungssakrament möchten heilsame Zeit eröffnen.

Die heilsame Woche beginnt mit einem Auftakt-Gottesdienst am Sonntag, 27. März 2022 um 19:15 Uhr. Im Kirchenraum sind Ritualstationen aufgebaut, die man individuell während der ganzen Woche erkunden kann.

Abends laden wir unter anderem zu einem Vortrag, zum heilsamen Singen, zu Männer- und Frauenzeit, zum Gebet ein. Workshops zur Heilkraft von Kräutern und zum Lauschen von Geschichten sind Teil des Programms.

Es wird auf eine große Vielfalt der Gebetsformen geachtet. Das ermöglicht ein Eintauchen in christliche Meditation, Anbetung, ins Pilgern oder in eine Kreuzwegandacht. Die Abendmesse am Samstag, 2. April 2022 bildet den Abschluss.

Details zum Programm finden Sie auf der Website unserer Pfarre, in den aufliegenden Programmheften und im Schaukasten.

Bernadette Hackl

Heilsame Woche

Sonntag, 27. März bis
Samstag, 2. April 2022

Gebet
Singen
Workshops
Meditation
Anbetung
Pilgern

Ritualstationen
in der Kirche

Tea Time

Angebot zum Gespräch
Mo - Sa
15 - 17 Uhr
Kirchenplatz



Was ist wann geplant?

Sonntag 27. März	Montag 28. März	Dienstag 29. März	Mittwoch 30. März	Donnerstag 31. März	Freitag 1. April	Samstag 2. April
		9:30–10:30 Christliche Meditation Eva Rachlinger		8:30–9:30 Angebot Beichte 9:00–12:00 Anbetung	8:30–9:30 Angebot Beichte	8:00–12:00 Heilsames Pilgern Bernhard Kerbl
15:00–17:00 Tea Time am Kirchenplatz · Angebot zum Gespräch						
	14:00–17:00 Workshop reinigende Kräuter Silvia Buchegger		15:00–16:00 Heilsame Geschichten erzählt für Kinder Ida Brandstätter		15:00 Kreuzweg	15:00–17:00 Angebot Beichte
19:15 Gottesdienst Auftakt	19:15–20:45 Heilsames Singen Gerald Lindinger	19:15 Heilwerden als Weg des Lebens Vom Dunkel ins Licht Wilhelm Achleitner	19:15 Heilsame bibl. Geschichten Bernadette Hackl Susanne Lammer	18:30–20:30 Heilsame Rituale für Männer Markus Göschlberger für Frauen Edith Gegenleitner	19:15–20:45 Heilsames Gebet Taizégebet Kath. Jugend	19:15 Abschlussmesse mit Versöhnungs- ritual

Österliche Buß- und Putzzeit

Osterputz - eine Möglichkeit, materielle Dinge loszulassen

Loslassen – manche haben keine Schwierigkeiten damit. Sich von Dingen, Menschen und Orten zu trennen und etwas Neues anzufangen, ist für sie ganz einfach. Doch das „Einfach-Loslassen“ und damit Gewohntes verlassen, kann auch beängstigend oder mit Schmerz verbunden sein. Obwohl es etwas ganz Natürliches ist – bereits bei der Geburt lernen wir mit der Abnabelung von der Mutter das Loslassen – ist es meistens eine Herausforderung. Doch nur wer loslassen kann, wird sich auf Neues einlassen können.

Materielle Dinge loszulassen, ist oft schwierig, weil wir damit schöne Erinnerungen verbinden. Doch diese guten Gedanken verschwinden nicht, nur weil wir uns von Gegenständen trennen. Es kann sogar ein regelrecht befreiendes Gefühl sein, regelmäßig aufzuräumen und auszusortieren.

Gut Erhaltenes an Verwandte, Freunde und Bekannte zu verschenken oder zu einer Sammelstelle wie Caritas oder Volkshilfe zu bringen, sorgt dafür, dass noch jemand eine Freude damit hat.

Die Zeit vor Ostern eignet sich dafür besonders gut. Es ist Zeit für den Frühjahrsputz. Damit sich auch die Natur freut, setzen bereits viele auf umweltfreundliche Putzmittel, wie Backpulver, Natron, Zitronensäure und Essig.



Um die nötige Motivation dafür aufzubringen, sollte man sich Tagesziele setzen, die auch erreichbar sind, und die Arbeit in der Familie aufteilen. Wenn alle zusammenhelfen, ist es schnell aufgeräumt und sauber – und Ostern kann kommen!

Susanne Winter

Verbundenheit und Heilung fördern

Aus dem Bischofswort zur Österlichen Bußzeit 2022

„Es wühlt mich auf ...“

Aufgewühlt, empört, verzweifelt, irritiert, ratlos ... Diese Gemütsbewegungen habe ich in den letzten Wochen wahrgenommen. Die Angst um ein gesellschaftliches Auseinanderdriften kommt hoch, nicht nur, aber oft im Gefolge der Debatten um Corona-Schutzmaßnahmen. Das trifft auch Pfarren und kirchliche Gemeinschaften, das geht durch weite Teile der Gesellschaft, in Familien und Freundschaften hinein.

Was ist jetzt wichtig? Welche Haltungen helfen jetzt weiter? Was kann uns gerade in der Fastenzeit hinsichtlich dieser Sorge um das Miteinander leiten?

Achtsamkeit und Sorge

Sich zu sorgen und sich umsorgt zu wissen sind zwei grundlegende Kategorien unseres persönlichen und gesellschaftlichen Lebens. Sorge und Achtsamkeit sind nicht nur in den persönlichen Beziehungen wichtig, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich.

Es geht um Zuverlässigkeit in den Begegnungen, um Verantwortung füreinander. Wo ich sein darf, wie ich bin.

Versöhnungs- und Vergebungsbereitschaft

Versöhnung und Vergebung werden möglich, wo ich nicht mehr um jeden Preis recht haben muss und wo doch wahr sein darf, was verletzt und kränkt.

Versöhnungsprozesse sind mühsam und schmerzlich, es gibt keine Garantie und auch keinen Anspruch auf Erfolg. Es ist ja auch so, dass man – selbst als jemand, der um Vergebung gebeten wird – die eigenen Schatten und Anteile erst einmal annehmen muss. Fast immer sind Vorwürfe oder auch Machtverhältnisse im Spiel. Oftmals sind es Dritte, die es ermöglichen, Versöhnung nicht zu einer Überforderung werden zu lassen und einen Raum des Vertrauens zu schaffen.

Österliche Bußzeit als Zeit der Erneuerung

Vor großen Feiertagen – und dazu gehört für uns Christen natürlich das Osterfest – nutzen viele die Zeit, einmal so richtig alles „durchzuputzen“.

Mit frühlingshafter Energie wird nach Staub gefahndet und es werden nicht nur die Fenster für einen klaren Durchblick poliert. Man nutzt die Gelegenheit, sich von Dingen zu trennen, die einen vielleicht schon lange belasten, für die man keine Verwendung mehr findet.

Diese vorösterliche, frühlingshafte Zeit ist eine gute Anregung, wieder einmal Wohnung, Haus und Garten in Ordnung zu bringen, sich von alten Dingen zu lösen, zu trennen, alles zu reinigen und zu entsorgen.

Die Zeit vor Ostern stellt im Grunde auch so eine Art von Aufräumen und Loslassen dar.

Es kann sehr befreiend sein, sich immer wieder vom Ballast des Alltags zu entfernen, das heißt für sich selber Zeit zu nehmen und dabei den Geist zu „entrümpeln“, zu säubern, um wieder neu zu sich selber und zum Mitmenschen zu finden.

Diese vorösterliche Zeit ist eine Chance, eine Möglichkeit, meine innere Freiheit zu leben anstatt von anderen gelebt zu werden. Sie ist wie ein Frühjahrsputz. Immer wieder müssen wir unsere Zimmer, Wohnungen ... putzen, säubern, entrümpeln.

So verstehe ich diese 40 Tage vor Ostern als eine Zeit der Erneuerung, des Hingehens mit einem klaren Ziel vor Augen: das Leben – Ostern!

P. Severin Kranabittl

„Versöhnung und Vergebung sind österliche Prozesse“

Bischof Manfred Scheuer



Der „Dritte“ kann letztlich auch Gott sein, der in mir und auch in meinem Gegner oder Feind wirkt: Jesus brachte mit seiner Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes eine bahnbrechende Option ins Denken und Leben der Menschen. Das Reich Gottes ist nahe – hier, jetzt schon, mitten unter uns, überall dort und dann, wo sich Gottesnähe ereignet. „Denn siehe – das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,21)

Mit dieser Perspektive im Herzen ist selbst Udenkbares – Aushalten von Dissens, Versöhnung und Vergebung – möglich. Versöhnung und Vergebung sind österliche Prozesse.

Freundlichkeit

Dieses täglich gelebte Bemühen kann jenes gesunde Zusammenleben schaffen, das Missverständnisse überwindet und Konflikte verhindert.

Freundlichkeit zu üben ist kein kleines Detail oder eine oberflächliche spießige Haltung.

Da sie Wertschätzung und Respekt voraussetzt, verändert sie – wenn sie zur Kultur wird – in einer Gesellschaft tiefgreifend den Lebensstil, die sozialen Beziehungen und die Art und Weise, wie Ideen diskutiert und miteinander verglichen werden.

Der Weg auf Ostern hin möge euch alle zuversichtlich machen, dass es gelingt, in Achtsamkeit und Freundlichkeit, in Versöhnungsbereitschaft und in zugewandter Nähe Verbundenheit und Heilung zu fördern. Gottes Nähe ist uns dabei zugesagt.

Manfred Scheuer, Bischof von Linz



Die Kunst des Loslassens

Aus der Sicht einer Hospizbegleiterin, einer Beraterin der Schuldnerhilfe und einer Beraterin von Beziehung.Leben

Blick einer Hospizbegleiterin

Loslassen und sein lassen

Wer Menschen begleitet, weiß, dass dazu besonderes Einfühlungsvermögen nötig ist. Es gilt, Hilfesuchende dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Das gelingt mit Erzählen lassen, aktivem Zuhören und vorsichtigem Nachfragen.

Wenn das Leben zu Ende geht, ist für viele Menschen der Zeitpunkt gekommen, Bilanz zu ziehen:

- » Was ist mir gut gelungen, was weniger?
- » Wer und was hat meinem Leben Sinn gegeben?
- » Wen will ich noch sehen für ein letztes Gespräch zur Klärung, zur Versöhnung, zum Verabschieden?

Hier beginnt der Weg des Loslassens.

Vieles kann nicht mehr geändert werden, es ist so passiert.

Es gilt, diese Ereignisse wertfrei zu betrachten und stehen zu lassen, einfach so.

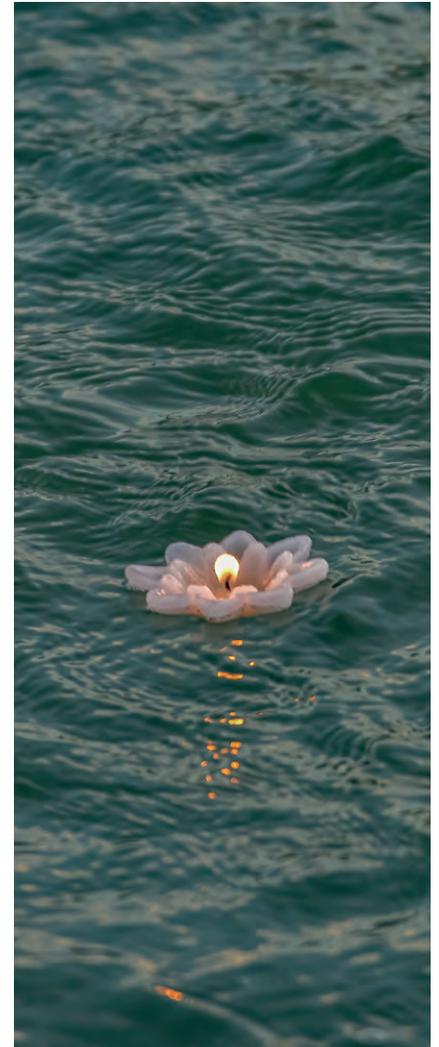
Es gibt auch nicht immer Versöhnung, sie ist oft nicht mehr möglich. Da heißt es, es sein zu lassen. Das kann schmerzhaft sein. Sich mit sich selbst und seinem Leben auszusöhnen, ist der schwierigste Prozess.

Es gelingt nicht jedem, diesen Weg zu gehen, und nicht jeder hat die Zeit dazu. Abschied nehmen von allem, was das Leben ausmachte, ist das größte Loslassen.

Bewusst alles zurückzulassen, das Leben zu lassen und sich einer größeren, höheren Macht (Gott) zu überlassen ist die größte Aufgabe unseres Lebens!

Monika Mühlbauer

Monika Mühlbauer arbeitete 22 Jahre in der Hospizbegleitung.



Schuldnerhilfe · Überblick bekommen

Der Umgang mit den Finanzen beschäftigt viele. Ist genug Geld da, um Lebensnotwendiges zu kaufen? Habe ich zu viel Geld „los gelassen“ und frage ich mich, wie es weiter gehen soll?

„Schuldenprobleme sind lösbar, wenn nicht der Kopf in den Sand gesteckt wird, sondern aktiv an der Veränderung der Situation gearbeitet wird!“, erklärt Eva Weichselbaum von der OÖ Schuldnerhilfe. Diese bietet in Kirchdorf Beratung an. Ziel dabei ist es, einen Überblick über die laufenden Einnahmen und Ausgaben zu bekommen.

Dadurch können die Schulden geregelt und die Lebenssituation stabilisiert werden.

Die Website www.schuldner-hilfe.at zeigt Antworten rund um das Thema Schulden. Für eine persönliche Beratung in Kirchdorf ist eine Terminvereinbarung erforderlich: 0732 77 77 34 oder linz@schuldner-hilfe.at

Annehmen – die Schwester von Loslassen

Damit in mir Glück und Freiheit wachsen kann

Wenn wir vom Loslassen sprechen, so meinen wir meist eine Person. Trennung oder Scheidung sowie Krankheit und Tod erfordern das Loslassen eines Menschen. Oder es geht um einen jungen Erwachsenen, der in sein eigenes Leben startet. Wir müssen ihn ziehen-, also los-lassen.

Genauso können es aber auch Träume oder Wünsche sein, bei denen es an der Zeit ist, sie aufzugeben. „Will ein Wanderer auf seinem Weg weiterkommen, muss er nach vorne blicken. Er muss auch den schönsten Ausblick hinter sich lassen. Es ist wichtig, das Mühevollere und das Schöne loslassen zu können. Ohne Loslassen gibt es keine Entwicklung.“ (August Höglinger, Loslassen ohne zu vergessen, Seite 6).

Schlussendlich sind es immer unsere Gefühle und Gedanken, die uns das Loslassen erschweren. Aber wie geht nun eigentlich Loslassen? Hier einige Anregungen, mit denen ein inneres Loslassen gelingen kann:

Stellen Sie sich den Menschen in Gedanken vor und beginnen Sie damit, ihm gegenüber bestimmte Gefühle anzusprechen. Beispiele dafür:

„Ich vermisse dich sehr, weil mir die Nähe und Verbindung fehlt.“

„Ich bin so traurig, wenn ich daran denke...“

„Ich bin noch wütend, weil...“

„Ich bin dankbar für...“

„Ich bin voller Bedauern, weil...“

„Ich liebe dich...“

Indem Sie die Gefühle aussprechen, die Sie mit dieser Person verbinden, können Sie sofort etwas leichter werden.

Geht es allgemein darum, unangenehme Gefühle loszulassen, können Sie folgende Methode ausprobieren:

Nehmen Sie in einer stillen Minute einmal ihr vordergründiges Gefühl bewusst wahr, ohne es zu bewerten oder abzuwehren. Ein Gefühl kann sich z.B. auch durch eine Enge oder Anspannung im Hals, im Bauch, im Nacken oder im Kopf zeigen. Versuchen Sie, ihr Gefühl nur anzuschauen und anzunehmen und schenken Sie ihm ihre ganze Aufmerksamkeit und Konzentration.

Nachdem Sie eine kurze, für Sie angenehme Zeit dabeigeblichen sind, können Sie nun versuchen, bewusst loszulassen. Unterstützend können Sie zu sich sagen, „Ich lasse jetzt los.“

Verhärtete Gefühle brauchen in der Regel mehr Zuwendung und können nur stückweise aufgelöst werden.

Wenn wir loslassen, verändert sich die Physiologie des Körpers. Es lässt sich eine Verbesserung der Atmung, des Pulses, des Blutdrucks, der Muskelspannung, der Magen-Darm-Funktion und der Blutchemie feststellen.

Manchmal können auch positive Sätze, wie z.B. die folgenden, unterstützend sein:

„Ich lasse mit Leichtigkeit los und vertraue auf das, was kommt.“

„Ich vertraue darauf, dass du deinen Weg gut meisterst.“

„Ich verzeihe mir selbst und allen anderen.“

„Ich akzeptiere mich selbst so wie ich bin.“

Loslassen beginnt daher im Kopf, im Annehmen von dem, was ich loslassen möchte. Denn solange ich mich im Widerstand befinde, ist ein Loslassen nicht möglich.

Wenn ich mich jedoch dem Annehmen und Loslassen zuwende, kann in mir Glück und Freiheit wachsen.

Bernadette Krinzinger

Beraterin **BEZIEHUNGLEBEN**

Beratung vor Ort

Familienberatungsstelle Kirchdorf
Hausmanninger Straße 3
4560 Kirchdorf

Information und Anmeldung
0732 773 676

www.beziehungleben.at/kirchdorf



Persönliches zum Thema Loslassen

Franz Zeintlinger • Loslassen als Chance

Ich bin im Glauben ein Spätzügler, der nun von Jahr zu Jahr erleben darf, was es bedeutet, sich vermehrt seelisch von Gott berühren zu lassen und auf ihn einzugehen. Dabei stieß ich natürlich auch auf den Bereich „LOSLASSEN“.



Diesbezüglich möchte ich gerne eine persönliche Erfahrung zum „Loslassen von alten Mustern“ und daraus folgenden Chancen schildern:

Im frühen und mittleren Erwachsenenalter konnte ich mit Glaube, Gott, Kirche usw. nicht wirklich viel anfangen. In die Leistungsgesellschaft eingebunden und als Teil dieses Getriebes habe ich entsprechend mitgewirkt. Das Loslassen von diesen alten Mustern war für mich sehr wichtig.

Vor zehn Jahren hatte ich bei einem Kuraufenthalt die Möglichkeit, in Ruhe über mein bisheriges Leben nachzudenken. Es ergab sich dabei, dass ich Gottesdienste in der dortigen Kapelle besuchen konnte.

Die feierliche Stimmung erinnerte mich an Messbesuche in meiner Kindheit. Ich spürte, dass dies meiner Seele gut tat. In weiterer Folge besuchte ich dann auch in meinem Heimatort regelmäßig die heiligen Messen. Eine Krankheitssituation im Jahr 2013 vertiefte meine Glaubenshaltung. Seither wachse ich im Glauben und erfahre mehr Lebenssinn.

Aufeinander zugehen, mehr Zwischenmenschlichkeit und Einfühlung anstelle von zu viel Leistung, sowie Gott im Leben Platz lassen, sind mir wichtige Anliegen. Das „Loslassen von alten Mustern“ war und ist mir dabei sehr hilfreich. ■

Katharina Kronegger • Haare spenden kann bereichern

Als mich eine Freundin auf die Möglichkeit aufmerksam machte, meine Haare zu spenden, entschied ich mich dafür und besprach es mit meiner Frisörin.



Das ist jetzt rund sechs Jahre her und seitdem sind meine Haare auf über 40 cm gewachsen, diese Länge wird für die Spende benötigt.

Meine Frisörin schnitt mir die Haare und sendete den geflochtenen Zopf an den Verein Haarfee in Wien. Dieser lässt daraus hochwertige Echthaarperücken fertigen und verschenkt sie an bedürftige Kinder, die ihre Haare durch einen Unfall, eine Chemotherapie oder eine Krankheit verloren haben. Für eine Perücke braucht der Verein vier Zöpfe. Die Haare müssen naturbelassen, also nicht gefärbt und gesund sein.

Als ich wieder kurze Haare hatte, war es ungewohnt kalt bei den Ohren und am Hals. Lange Haare zu haben ist zwar schön, aber jetzt ist es viel praktischer – vor allem wenn man, wie ich, gerade Haus baut. Das Waschen und Trocknen geht nun viel schneller.

Es war nicht schwer, sich von den Haaren zu trennen. Im Gegenteil, es war sogar ein erleichterndes Gefühl. Ich habe es nicht bereut und würde es wieder machen. Zudem ist es ein gutes Gefühl, zu wissen, dass die Haare noch etwas bewirken.

Es ist somit nicht nur für mich bereichernd, sondern zaubert auch einem Kind, das eine schwere Zeit durchlebt, ein Lächeln ins Gesicht. ■

Maria und Peter Weitzhofer

„Ja, wir haben einiges losgelassen.“

Vor 10 Jahren übersiedelte das Paar von Tirol nach Kirchdorf

Nach fast 40 Jahren in Tirol wollten wir mit Pensionsantritt unser Leben neu ausrichten. Viele Aspekte mussten durchdacht werden.

Ein wesentlicher Punkt: Wie soll es weitergehen, wenn wir im Alter durch Gebrechen nicht mehr zu Fuß in den 4. Stock kommen. (Nach einem Großbrand in unserer Wohnanlage konnte man sich nicht auf den Einbau eines Liftes einigen). Viele Gedanken gingen uns durch den Kopf. Eine neue Wohnung suchen?

Einige wichtige Fixpunkte gab es. Unser erstes von drei Enkelkindern wurde in Oberösterreich geboren. Die Wohnung sollte ebenerdig sein, die Örtlichkeit Nahversorgung bieten. Nach vielen Besichtigungen in ganz OÖ fassten wir den Entschluss, Kirchdorf als neuen Lebensmittelpunkt zu wählen.

Wir ließen viel zurück. Nicht nur ein bekanntes Terrain, auch Kollegen, Freunde und emotional besetzte Örtlichkeiten und Gegenstände.

Diese „Verabschiedung“ erstreckte sich über mehr als zwei Jahre und war streckenweise ziemlich schmerzhaft, manchmal auch unvorstellbar.

Den Neuanfang erleichterte uns die Nähe zu unseren Enkelkindern. Mit jeder Gestaltung an unserem neuen Zuhause verblasste das Alte mehr und mehr. Die Freude, Ideen umzusetzen und unabhängig zu sein, überwog.

Mut, Offenheit und Zugehen auf unbekannte Menschen und Gegebenheiten ist dabei hilfreich.

Ja, gute Freundschaften halten eine größere Distanz aus! Das zeigt sich auch nach 10 Jahren im Kontakt mit Freunden und Bekannten. Wir haben den Schritt nicht bereut. ■



Aus unserem Fotoalbum

Unsere Pastoralassistentinnen beim Aufbau der Sehnsuchtswege



Mutter und Tochter musizieren

Gundi Huber-Uray und ihre Tochter Franziska umrahmten die Rhythmusmesse am 15. Jänner musikalisch mit Gesang, Clavinova und Flöten.

Herzlichen Glückwunsch zu **25·50·60** Jahren Ehe

30 Kerzen wurden entzündet - für jedes Paar eine. Pfarrer P. Severin und Pastoralassistentin Susanne Lammer feierten mit den Jubelpaaren die Festmesse.

Zum Abschluss erhielt jedes Paar seine Kerze, eine weiße Rose und ein Bschoadbinkerl fürs Feiern daheim.

Danke Gott,

... für den Menschen an meiner Seite,
der mich bewundert für alles,
was ich kann,
und der mich auch zur Rede stellt,
wenn ich einmal neben der Spur bin.

... für den Menschen an meiner Seite,
der mich nimmt, wie ich bin,
der mich liebt,
mit all meinen Stärken und Schwächen.

Ingrid und Peter Fehringer beim
Dankgebet für die gemeinsamen Jahre





Jungschar

Für Kinder von 8 - 14 Jahren

Gemeinschaft · spielen · basteln

«einfach Kind sein»



Wo? Pfarrheim Kirchdorf

Wann? Samstag,

5. März 12. März	} 10:00 bis
9. April 23. April	
7. Mai 21. Mai	} 11:30 Uhr
4. Juni 25. Juni	
2. Juli von 10:00–12:00 Uhr	

Pfarrleitung für Jungschar und Ministranten

Samuel Haijes und Sabrina Ortner mit Team

samuel.haijes@dioezese-linz.at

Aktuelle Infos findest du auf unserer Website

www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Minis



Ministrieren -
ein ganz besonderer Job

... im Gottesdienst eine Aufgabe übernehmen

... mithelfen, dass die Messe ein schönes Fest ist

... mit anderen Kindern Gemeinschaft erleben

Um uns darauf vorzubereiten, proben wir gemeinsam.

Du kannst nach deiner Erstkommunion damit starten.



Jugend

Jugendtreff

Wo? Pfarrheim Kirchdorf

Wann? Freitag, 20 Uhr

11. März 2022

22. April 2022

6. Mai 2022

10. Juni 2022

Heilsame Woche · Taizégebet

Freitag, 1. April 2022

19:15–20:45 Uhr · Pfarrkirche

Jugendliche gestalten im Rahmen der „Heilsamen Woche“ diesen Abend mit Gesängen aus Taizé, Gebeten und Impulsen.

Freies Kommen und Gehen.

Alle sind herzlich willkommen!

Lukas und Samuel - willkommen bei den Minis!

Zwei neue Ministranten wurden feierlich aufgenommen.



Samuel wird von Elena eingekleidet, Lukas wird von Pfarrer P. Severin willkommen geheißen.



Für Kinder erklärt · Filme zum Kirchenjahr

- Fastenzeit
- Palmsonntag
- Gründonnerstag
- Karfreitag
- Ostern

www.dioezese-linz.at/pfarre/4150/gruppen/jungschar/article/199876.html



Rund um die Kirche

Julia und Stefan Lacheiner erkundeten mit ihren Kindern Xaver, Anna und Sara den Weihnachtsweg für Kinder rund um die Pfarrkirche, der von der Jungschar errichtet wurde.



Taufkinder-Messe

In der Marienkirche Inzersdorf wurde mit Kaplan P. Markus die Taufkinder-Messe gefeiert. Anstelle der Predigt sahen die Besucher ein Bibel-Bilderbuchkino. Die schön verzierten Kerzen durften als Geschenk für die Täuflinge mit nach Hause genommen werden.



Sternsingen 2022

Herzlichen DANK allen, die diese Aktion unterstützten!

Sternsinger | Begleitpersonen | Menschen, die die Türen öffneten und spendeten | Taxidienste ...

Inzersdorf

- 9 Gruppen, davon 1 Erwachsenen-Gruppe
- 25 Kinder unterwegs mit 6 Begleitpersonen
- € 5.871,60 Sammelergebnis

Danke an Katrin Winter für die Organisation!



Sternsinger von links nach rechts:
Annika Kaltenböck, Noa Gstöttenmayr,
Mia Müller, Emma Gstöttenmayr

Kirchdorf

- 15 Gruppen, davon 1 Erwachsenen-Gruppe
- 65 Kinder, Erwachsene und Begleitpersonen
- € 17.054,76 Sammelergebnis

Danke dem Organisationsteam!



Die Dreikönigsaktion wird in Kirchdorf von einem Team organisiert, von links nach rechts: Jakob Haijes, Ida Brandstätter, Kathrin Vorauer und Samuel Haijes nach dem Gottesdienst am 6. Jänner. In der Mitte Bernadette Hackl, bei der alle Fäden zusammenliefen und die ein Jubiläum feierte – sie ist seit **30** Jahren für die Sternsingeraktion aktiv!

Wir gratulieren

Zum Dechant gewählt



Pfarrer P. Severin Kranabittl wurde von der Pastoralkonferenz des Dekanats Windischgarsten zum Dechant gewählt als Nachfolger von P. Friedrich Höller. Alles Gute für diese Aufgabe!

40 · 80



Helmut Tschautscher feiert zwei Jubiläen:
40 Jahre Diakon
80 Jahre jung

Herzliche Glück- und Segenswünsche!

Hoffnung schenken



Das Bild zeigt eine Kerze mit dem Ostermotiv 2022 für unsere Pfarrkirche, gestaltet von Ingrid Fehringer.

Am Palmsonntag werden die 10 cm hohen Kerzen verkauft. Der Erlös kommt einer Kirchdorfer Familie zugute.

Caritas & Du

Wir helfen.

Haussammlung

Wir bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not in Oberösterreich. Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas schnelles Handeln: mit Lebensmittelscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden

Gesprächen, Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder sowie mit Obdach und warmem Essen für diejenigen, die auf der Straße leben.

Kontonummer für Spenden:
AT20 3400 0000 0124 5000
Kennzahl Pfarre Kirchdorf: 4150

Spende für Kirchenfassade

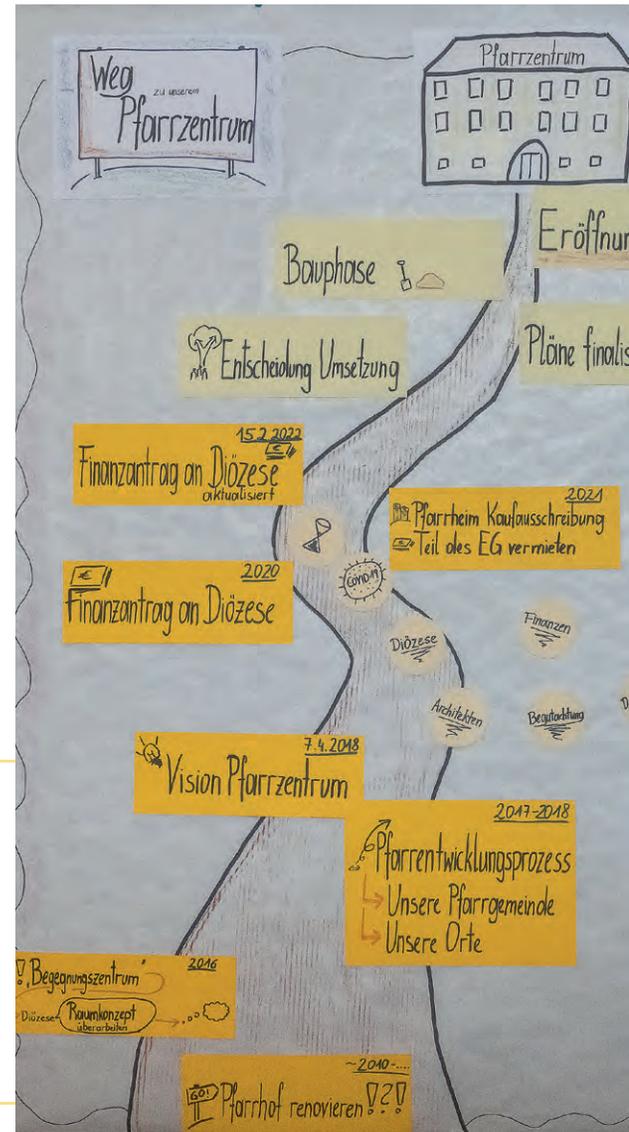


3.000 Euro für die Sanierung der Kirchenfassade übergab Johannes Bachhalm vom Rotary Club Kirchdorf an Pfarrer P. Severin sowie Johanna Weixlbaumer und Karl Steinmann als ehrenamtliche Vertreter unserer Pfarrgemeinde. Herzlichen Dank für diese großzügige Spende!

Der Weg zu unserem Pfarrzentrum

Wussten Sie, dass ...
seit etwa 2010 am Projekt gearbeitet wird?

Plakat: Jakob Hajjes



Pfarrzentrum NEU

Einladend und bunt
möchten wir als Pfarrgemeinde wahrgenommen werden.

Das war das klare Ergebnis des Gemeindeentwicklungsprozesses zum Beginn dieser Periode des Pfarrgemeinderates 2017. Am 14. Februar 2018 wurden dafür vom Pfarrgemeinderat die Arbeitsgruppen „Gottesdienst“, „Kirche heute“ und „Raumliste“ eingesetzt. Die letztgenannte Arbeitsgruppe erarbeitete verschiedene Raumkonzepte, denn klar war/ist:

- » Der Pfarrhof muss innen tiefgreifend saniert werden.
- » Bei einer so großen Sanierung ist es sinnvoll, gleich zukunftsorientierte Veränderungen durchzuführen.
- » Beide Häuser haben insgesamt zu viele Quadratmeter Fläche, die instand zu halten sind.

Aus unterschiedlichen Varianten wurde bei einem Klausurtag 2018 mit großer Klarheit die des einen Pfarrzentrums im Gebäude des Pfarrhofs beschlossen. Es wurden Raumlisten, Gutachten und Befunde in Auftrag gegeben und die Machbarkeit wurde überprüft.

Wie bei allen Großprojekten gibt es viele Schritte bis zur fertigen Planung. Es wurden Ideen entwickelt und wieder verworfen. Es mussten Finanzierungspläne angedacht, überdacht und neu erstellt werden. Das Konzept wurde mehrmals adaptiert und konkretisiert.

Bei der gesamten Planung ist das Ziel des Pfarrzentrums immer vor Augen. Als Pfarrgemeinde brauchen wir unsere

Kirche als Raum für liturgische Feiern und ein Haus mit Räumen für Begegnung, für Gruppentreffen, große Veranstaltungen und Feste. Im Pfarrzentrum finden Sie wie bisher Büros für Seelsorge und Administratives.

Der aktuelle Pfarrgemeinderat wird dem kommenden ein Projekt übergeben, das kurz vor der Umsetzung steht.

Einladend, bunt – so soll das neue Pfarrzentrum im Pfarrhof untergebracht werden.

Wir freuen uns darauf, wenn es Realität geworden und mit Lebendigkeit erfüllt ist.

Susanne Lammer

Tag des offenen Hauses

Vorbereitungen

Katrin Limberger und ihre Tochter Miriam beim Aufmalen der Themen.



Viele Menschen informierten sich über die aktuellen Pläne. „Hier muss dringend saniert werden!“, war die durchgehende Meinung.



Unterstützung

Hilfreiche Adressen

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Sie können durch verschiedene Ereignisse entstehen und nehmen dann einen großen Raum in unserem Alltag ein.

Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe! Wir haben für Sie ein paar Adressen zusammengestellt.

Ich brauche Hilfe, weil ...

... ich mir so große Sorgen mache | ich Konflikte habe | mich eine psychische Krise belastet | ich Gewalt in der Familie wahrnehme

Beratungsangebot

☎ 0732 773 676
www.beziehungleben.at

Telefonseelsorge

☎ 142
www.ooe.telefonseelsorge.at

Krisenhilfe OÖ

bei psychischen Krisen
☎ 0732 21 77
www.krisenhilfeooe.at

WIGWAM

Kinderschutzzentrum
07582 510 73

... die Erkrankung fortgeschritten ist | Trauer schmerzt | ich mich allein fühle und jemanden zum Reden brauche

Mobiles Hospiz, Palliative Care

☎ 0676 8776 2495
hospiz.steyr@caritas-linz.at
www.hospiz-caritas.at

Trauerbegleitung

nach Tod eines nahen Menschen
☎ 0676 392 94 31

Plaudernetz

☎ 05 1776 100
www.fuereinand.at

... mir Haushalt und Familie zu stark sind | das Geld für den Lebensmitteleinkauf nicht reicht

Mobile Familienhilfe

Mo-Fr | 8-12 Uhr
☎ 07582 64570

RegionalCaritas

für alle Fragen zur Caritas
☎ 0676 8776 2015
herbert.altmann@caritas-linz.at

PfarrCaritas

Kleidung, Haushaltswaren
Mo 15-17 Uhr, Do 8-11 Uhr
☎ 07582 512 96
pfarrcaritas.kichdorf@aon.at

Schuldnerhilfe

Schuldnerberatung
☎ 0732 77 77 34
linz@schuldner-hilfe.at
www.schuldner-hilfe.at



Im Tod vorausgegangen

Kirchdorf

Achathaler Maria (94)

Tretter Maria (89)

Greul Rosemarie (62)

Rathmanner Amalia (94)

Angerer Gertraud (52)

Sanglhuber Ewald (71)

Ebner Zäzilia (87)

Zehetner Theresia (93)

Breinsberger Franz (95)

Weidinger Helmut (52)

Maurer Zäzilia (99)

Schubert Katharina (84)

Horcicka Marietta (76)

Braunreiter Josefa (98)

Buschberger Helma (78)

Müller Josefa (92)

Mayr Elisabeth (87)

Kern Katharina (87)

Sparnraft Ernestine (92)

Ullner Stefan (55)

Etzelsdorfer Theresia (91)

Müller Erich (70)

Sanglhuber Franziska (98)

Inzersdorf

Leitner Hermine (84)

Huemer Karl (85)

Schweiger Maria (90)

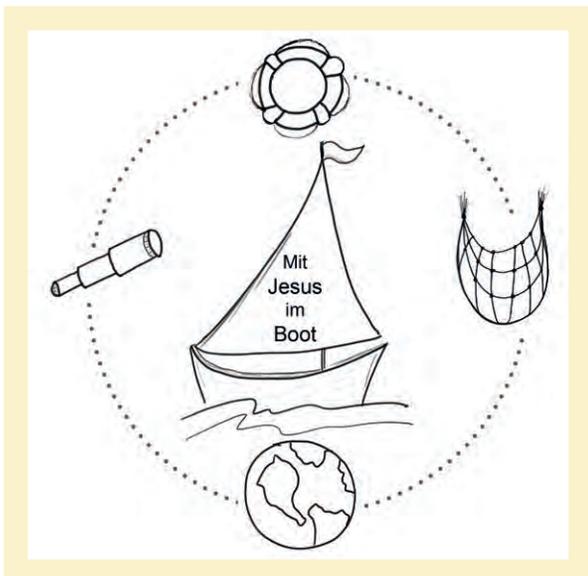
Huemer Franz (81)

Kalchmayr Franz (76)

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben und stärke die Trauernden.

Erstkommunion

Mit Jesus im Boot



Mädchen und Buben unserer Pfarre beginnen ihre Vorbereitungszeit zur Erstkommunion.

Gemeinsam mit den Eltern, den Religionslehrerinnen und dem Erstkommunionsteam der Pfarre bereiten sich die Kinder vor. Sie füllen ihre Erstkommunion-Rucksäcke und lassen sich einladen, mit Jesus ins Boot zu steigen.

Feiertermine Kirchdorf

Sonntag, 22. Mai 2022

Sonntag, 29. Mai 2022

Informationen bei Edith Gegenleitner oder
Pastoralassistentin Susanne Lammer
0676 8776-6149 · susanne.lammer@dioezese-linz.at

Feiertermin Inzersdorf

Donnerstag, 26. Mai 2022 · 10 Uhr

Informationen bei Paula Klausner
0660 6234307 · familie.klausner@aon.at



Firmung

*Hängematte, Fels,
Fragezeichen, Geheimnis,
Liebe, Herr ...*

Wer ist Gott für mich?
Welches Bild habe
ich von Gott?

*Reden, schweigen, etwas
ablegen, Wörter suchen,
singen, bitten ...*

Wie komm' ich denn
mit Gott in Kontakt?
Was heißt glauben
für mich?

*Ehrgeizig, aufmüßig, cool,
musikalisch, sportlich,
engagiert, gleichgültig ...*

Wie bin ich?
Was steckt alles in mir?

*Lehre, Schule, Studium,
Influencer, Fußballstar,
Ärztin, Krankenschwester ...*

Wo möchte ich hin?
Welcher Weg ist meiner?



Fragen wie diese haben Platz in der Vorbereitung auf die Firmung. Die Jugendlichen selbst sind gefragt, ihre Antworten zu entdecken.

Dafür gibt es gemeinsame Treffen, Zeit mit den FirmpatInnen und Unterstützung von ihrem Coach aus dem Firmteam.

Auch das „Meet&Greet“ mit Menschen, die mit Glauben und Kirche etwas am Hut haben, wird sie inspirieren. Sich auf dieses Sakrament vorbereiten heißt, sich für die Möglichkeit zu öffnen, dass ich tatsächlich Gott begegnen könnte.

In diesem Jahr dauert die Firmvorbereitung von März bis Juni. So hoffen wir, dass das Geplante auch wirklich stattfinden kann.

Die Firmung selbst wird am Samstag, 25. Juni 2022 gefeiert. Abt Nikolaus wird die Firmung spenden.

Bernadette Hackl

Lebensstil loslassen

Eine Erkenntnis

Drei Erwachsene aus unserer Pfarre haben sich für den Berufsbegleitenden Theologischen Lehrgang entschieden. Sie schreiben zum Thema des aktuellen Pfarrbriefs. Barbara Müller startete damit in der vorhergehenden Ausgabe, Ida Brandstätter wird im Sommer dazu Stellung nehmen.

In dieser Ausgabe berichtet Jakob Haijes (Bild) über seine Erfahrung.



„Ein neuer Verstehens-Horizont tut sich auf. Vertrautes loslassen und neu sehen.“

Im Berufsbegleitenden Theologischen Lehrgang (BThL) beschäftigen wir uns mit einer Vielfalt von theologischen Fächern – von der Dogmatik über die Theologie des Alten bzw. Neuen Testaments bis hin zur Liturgiewissenschaft. Diese beleuchten unterschiedlichste Aspekte unserer Religion und des Glaubens. Manches dabei ist hilfreich, um Inhalte besser zu verstehen, während anderes gar eine Vielzahl von neuen Fragen eröffnet. Der persönliche Glaube bleibt davon nicht unberührt und wird immer wieder herausgefordert. Gewisse Bilder muss man hinter sich lassen und gleichzeitig tut sich ein neuer Verstehenshorizont auf, der einem vorher noch verschlossen war.

Wenn wir der befreienden Botschaft Jesu folgen, dann müssen wir Bekanntes immer wieder loslassen. Dies können wir tun im Vertrauen auf Gott, der uns Menschen als Schöpfer der Welt von Anbeginn der Zeit begleitet. In der ersten Schöpfungserzählung übergab uns Gott die Schöpfung. Dies bedeutet, dass wir Verantwortung tragen für die Erde und alle anderen Geschöpfe. Unter anderem in Anbetracht der menschengemachten Klimakrise ist Umweltschutz eine Aufgabe für die gesamte Menschheit und aus unserem christlichen Weltverständnis heraus auch für uns Christinnen und Christen. Wenn wir – und insbesondere die politischen EntscheidungsträgerInnen – dies ernst nehmen, bedeutet dies ein Loslassen unseres bisherigen Lebensstils, sodass wir im Einklang mit der gesamten Schöpfung ein gutes Leben für alle haben. ■





Unsere Seele ist
wie ein Vogel
dem Netz des Jägers
entkommen;
das Netz ist zerrissen
und wir sind frei.

Psalm 124,7

Wir wählen einen neuen Pfarrgemeinderat · PGR 19./20. März 2022 · Jede Stimme zählt!



mitten im Leben

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil werden in allen österreichischen Diözesen Frauen und Männer in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Alle 5 Jahre – auch bei uns in Kirchdorf.

Die PfarrgemeinderätInnen stehen mitten im Leben, mitten in der Gestaltung ihres Glaubenslebens und in ihrem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichem Engagement.

Zuletzt haben 21 Frauen und Männer die Pfarre Kirchdorf als gewähltes Steuerungs- und Beschlussgremium mitgestaltet:

Johannes Braunreiter, Edith Gegenleiter, Franz Gegenleitner, Christine Göttel, Bernadette Hackl, Jakob Haijes, Hannes Hieslmayr, Toni Kastner, Gottfried Kerbl, Anna Klančnik, P. Severin Kranabrtl, Willi Krennmayr, Susanne Lammer, Elena Lindinger, Barbara Müller, Thomas Pauzenberger, Karl Steinmann, Maria Ullner, Karina Wagner, Thomas Wegscheider, Johanna Weixlbaumer, Magreth Winkler-Ebner, Günter Wolfinger

Herzlichen Dank für euer Engagement!

Franz Gegenleitner, PGR-Obmann



PGR Leitungsteam von links: Karl Steinmann, Pfarrer P. Severin Kranabrtl, Bernadette Hackl, Johanna Weixlbaumer, Günter Wolfinger, Franz Gegenleitner, Susanne Lammer

mittendrin weit.denken

Das Motto der PGR-Wahl 2022 mittendrin wird in der Diözese Linz im Sinne des Zukunftsweges ergänzt zu mittendrin weit.denken.

Weit denken führt dazu, dass wir uns aus unserer Komfortzone herausbewegen, Seelsorge in alle Richtungen denken, Vertrauen in Gott zu haben und Überraschungen und frischen Wind zuzulassen.

ein demokratischer Prozess

Die PGR-Wahl ist keine „Insider-Wahl“ sondern ein demokratischer Prozess. Gewählte PfarrgemeinderätInnen werden nicht nur bestätigt sondern von Menschen unserer Pfarrgemeinde gewählt.

Gehen auch Sie zur Wahl!

Damit zeigen Sie: Es ist mir nicht egal, wer im Pfarrgemeinderat sitzt!

Pfarre Kirchdorf

Die Stimmzettel mit unseren KandidatInnen wurden Anfang März an alle Wahlberechtigten zugestellt. Wahlmöglichkeit:

→ Briefwahl

Der Stimmzettel muss im Pfarrbüro bis Freitag, 18. März, 12 Uhr eingelangt sein. Gültig ist die Stimmabgabe nur, wenn sie eindeutig einer Person zugeordnet werden kann.

→ Persönlich

Je eine halbe Stunde vor und nach den Gottesdiensten am 19. und 20. März 2022

Veröffentlichung des Wahlergebnisses:

- » im Schaukasten der Pfarre
- » auf unserer Website
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Kaplanei Inzersdorf

Die Kaplanei Inzersdorf ist Teil der Pfarre Kirchdorf und wird in der neuen PGR-Periode das Modell Teambildung anstatt der Wahl anwenden.

Am Donnerstag, 21. April 2022 um 19:30 Uhr findet dazu im Pfarrheim Inzersdorf ein erstes Treffen statt. Herzliche Einladung allen Interessierten!

Termine Kaplanei Inzersdorf

Sonntag, 3. April 2022

9:00 Versöhnungsgottesdienst
mit den
Erstkommunionkindern

Sonntag, 10. April 2022

Palmsonntag

9:00 Gottesdienst · Segnung der
Palmzweige beim Brunnen
musik. Gestaltung Kirchen-
chor und Bläsergruppe
anschließend Ostermarkt der
Frauen und Mütterrunde

Donnerstag, 14. April 2022

Gründonnerstag

19:30 Abendmahlfeier

Freitag, 15. April 2022

Karfreitag

15:00 Karfreitagsliturgie

Samstag, 16. April 2022

Karsamstag · Osternacht

15:00 Kinder-Wortgottesdienst
Gestaltung Team
Kinderkirche

20:00 Auferstehungsfeier
Speisensegnung
musik. Gestaltung Kirchen-
chor und Bläsergruppe

Sonntag, 17. April 2022

Ostersonntag

9:00 Osterhochamt
Speisensegnung
musik. Gestaltung Jägerchor

Montag, 18. April 2022

Ostermontag

9:00 Gottesdienst

Donnerstag, 21. April 2022

19:30 Teambildung für unsere
Kaplanei-Gemeinschaft
Pfarrheim

Sonntag, 1. Mai

Floriani-Sonntag

9:00 Gottesdienst mit Feuerwehren
Inzersdorf und Lauterbach
musk. Gestaltung Musikverein

Samstag, 7. Mai 2022

Gelöbniswallfahrt nach Adlwang

4:30 Fußwallfahrer
7:30 Buswallfahrer

Freitag, 13. Mai 2022

19:00 Fatima-Andacht
19:30 Gottesdienst

Sonntag, 15. Mai 2022

19:30 Maiandacht bei der Nepomuk-
Kapelle/Fam. Kronegger
Gestaltung ÖVP-Frauen

Donnerstag, 26. Mai 2022

Christi Himmelfahrt

8:00 Gottesdienst
9:45 Einzug Erstkommunion-Kinder
10:00 Gottesdienst
Agape · Elternverein

Sonntag, 29. Mai 2022

19:30 Maiandacht beim Graden-Kreuz
Gestaltung Kirchenchor



Marienkirche Inzersdorf

Sonntag, 5. Juni 2022

Pfingstsonntag

9:00 Gottesdienst
musik. Gestaltung Kirchenchor

19:30 Andacht bei der
1000-jährigen Eiche
Gestaltung Frauen und
Mütterrunde

Sonntag, 12. Juni 2022

9:00 Gottesdienst
anschließend
Guglhupf-Sonntag Kirchenchor

Montag, 13. Juni 2022

19:00 Fatima-Andacht
19:30 Gottesdienst

Sonntag, 3. Juli 2022

9:00 Gottesdienst
Kinderkirche
14:30 Andacht beim Eder-Bild
Steinbach/Ziehberg
musik. Gestaltung MV
Steinbach/Ziehberg

Sonntag, 13. Juli 2022

19:00 Fatima-Andacht
19:30 Gottesdienst

Kontakt Kaplanei Inzersdorf

P. Markus Zimmermann · 0676 8776-6150 · markus.zimmermann@dioezese-linz.at

Büro: Ottilie Bruckner · 0650 30 70 904

Kirchdorf/Krems Gottesdienste

Pfarrkirche Dienstag bis Freitag 8:00 Uhr Messe
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 9:00 Uhr und 19:15 Uhr

Altenheim · Krankenhaus
derzeit keine öffentlichen Gottesdienste

Pfarrbüro



Kalvarienbergstraße 1
Montag bis Freitag 8:30–12:00 Uhr
zusätzlich Donnerstag 15:00–18:00 Uhr
07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Termine bis Juni 2022

Samstag, 19. März 2022
Pfarrgemeinderats-Wahl
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 20. März 2022
Pfarrgemeinderats-Wahl
9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Dienstag, 22. März 2022
19:00 Heil werden und glücklich sein
über die Kraft der Religion
Wilhelm Achleitner · KBW

Sonntag, 27. März 2022
9:00 Gottesdienst
Beugelsonntag, Trachtengruppe

**Sonntag, 27. März bis
Samstag, 2. April 2022**
Heilsame Woche
Programm Seite 5

Donnerstag, 31. März 2022
9–12 Uhr Anbetung

Samstag, 2. April 2022
19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 6. April 2022
20:00 Christliche Meditation · SPES

Freitag, 8. April – 10. April 2022
Palmbuschen-Verkauf in der Kirche · KFB

Samstag, 9. April 2022
Pilgern mit Bernhard Kerbl
Treffpunkt: 7:30 Sakristei

Sonntag, 10. April 2022
Palmsonntag
9:00 Segnung der Palmzweige
19:15 Abendmesse
Ostermarkt der KFB
nach den Gottesdiensten

Donnerstag, 14. April 2022
Gründonnerstag
16:00 Abendmahlfeier für Kinder
19:15 Abendmahlfeier

Freitag, 15. April 2022
Karfreitag
15:00 Liturgie zum Karfreitag
15:00 Karfreitagsfeier für Kinder
im Pfarrheim
19:15 Kreuzweg

Samstag, 16. April 2022
Karsamstag · Osternacht
21:00 Osternachtliturgie
mit Speisensegnung

Sonntag, 17. April 2022
Ostersonntag
6:00 Auferstehungsfeier
am Kalvarienberg
mit Speisensegnung

10:00 Gottesdienst
mit Speisensegnung
19:15 Abendmesse

Montag, 18. April 2022
Ostermontag
9:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Sonntag, 1. Mai 2022
19:30 Maiandacht Mayr Kapelle
Verschönerungsweg

Dienstag, 3. Mai 2022
19:00 Lebensreise mit Erni Stögmüller
Pfarrheim · KFB

Mittwoch, 4. Mai 2022
19:30 Maiandacht Kapellenweg

Donnerstag, 5. Mai 2022
9–12 Uhr Anbetung

Samstag, 7. Mai 2022
19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 11. Mai 2022
19:30 Maiandacht Trachtengruppe
Schloss Neupernstein
20:00 Christliche Meditation · SPES

Dienstag, 17. Mai 2022
14:30 Maiandacht KFB · Kirche

Mittwoch, 18. Mai 2022
19:00 Maiandacht Sozialausschuss
Kirche

Freitag, 20. Mai 2022
15–17 Uhr Generalprobe Erstkomm. 1

Samstag, 21. Mai 2022
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 22. Mai 2022
9:00 Erstkommunion 1
14:30 Maiandacht Hangleitenkapelle

Donnerstag, 26. Mai 2022
Christi Himmelfahrt
9:00 Gottesdienst

Freitag, 27. Mai 2022
15–17 Uhr Generalprobe Erstkomm. 2
19:00 Maiandacht Habingerkreuz

Sonntag, 29. Mai 2022
9:00 Erstkommunion 2

Donnerstag, 2. Juni 2022
9–12 Uhr Anbetung

Samstag, 4. Juni 2022
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 5. Juni 2022
Pfingstsonntag
10:00 Festgottesdienst
19:15 Abendmesse

Montag, 6. Juni 2022
Pfingstmontag
9:00 Gottesdienst
keine Abendmesse

Mittwoch, 8. Juni 2022
20:00 Christliche Meditation · SPES

Donnerstag, 16. Juni 2022
Fronleichnam
9:00 Festmesse
anschließend Prozession

Samstag, 18. Juni 2022
19:15 Rhythmusmesse

Samstag, 25. Juni 2022
10:00 Firmung mit Abt Nikolaus
17:00 Firmung mit Abt Nikolaus
19:15 Abendmesse

Donnerstag, 30. Juni 2022
9–12 Uhr Anbetung

Bitte informieren Sie sich.
Aktuelle Infos zu den Terminen
→ Schaukasten
→ wöchentliche Mitteilungen
→ www.pfarre-kirchdorf-krems.at

